

Kurzbericht

Geschäftsjahr 2024



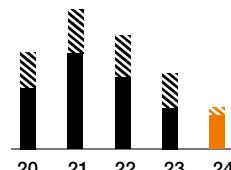
**Swiss
Steel**
Group

Gemeinsam. Für eine Zukunft, die zählt.

Finanz- kennzahlen

Absatzmenge
1113

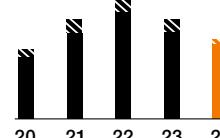
Kilotonnen
-5,1 % gegenüber dem Vorjahr ¹⁾



■ Ascometal

Nettoumsatz
2511,2

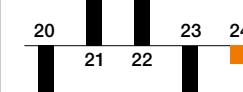
EUR Mio.
-14,3 % gegenüber dem Vorjahr ¹⁾



■ Ascometal

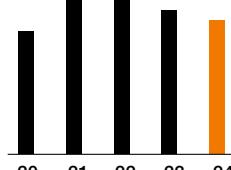
EBITDA
-35,5

EUR Mio.
+65,3 % gegenüber dem Vorjahr



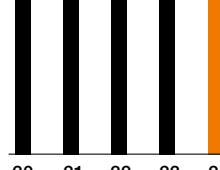
Nettoumlaufvermögen
769.3

EUR Mio.
-6,9 % gegenüber dem Vorjahr



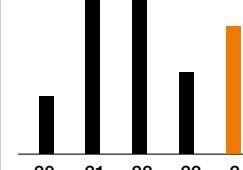
Nettoverschuldung
711.4

EUR Mio.
-14,1 % gegenüber dem Vorjahr



Eigenkapital
322.8

EUR Mio.
+37,6 % gegenüber dem Vorjahr

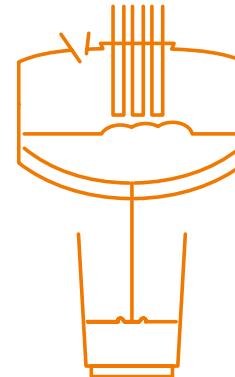


1) Pro forma, d. h. ohne Ascometal

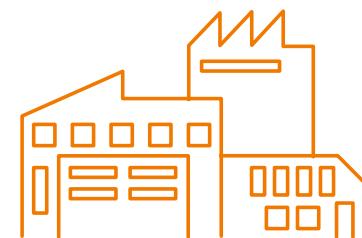
Unterneh- mensprofil

Swiss Steel Group ist ein weltweit führendes Unternehmen für Spezialstahl-Langprodukte mit 69 Standorten in 26 Ländern. Das Unternehmen garantiert die zuverlässige Lieferung von Spezialstählen und massgeschneiderten Lösungen. Produktion, Vertrieb und Dienstleistungen sind nahtlos miteinander verbunden. Als Pionier der Kreislaufwirtschaft verwendet Swiss Steel Group ausschliesslich Stahlschrott, der in Elektrolichtbogenöfen wiederverwertet wird und zählt zu den Marktführern im Bereich von nachhaltig produziertem Stahl. Dank unserer starken globalen Präsenz bieten wir massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Edelbaustahl, rostfreiem Stahl und Werkzeugstahl an. Gleichzeitig setzen wir neue Standards in der nachhaltigen, innovativen Stahlproduktion.

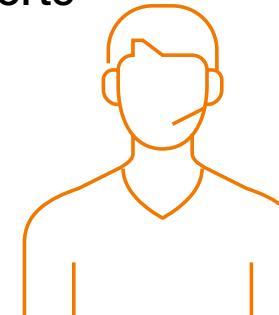
6
Schmelzbetriebe



19
Produktionsstandorte



69
Verkaufs- und Vertriebsstandorte



26
Länder



> 20 000
Kunden



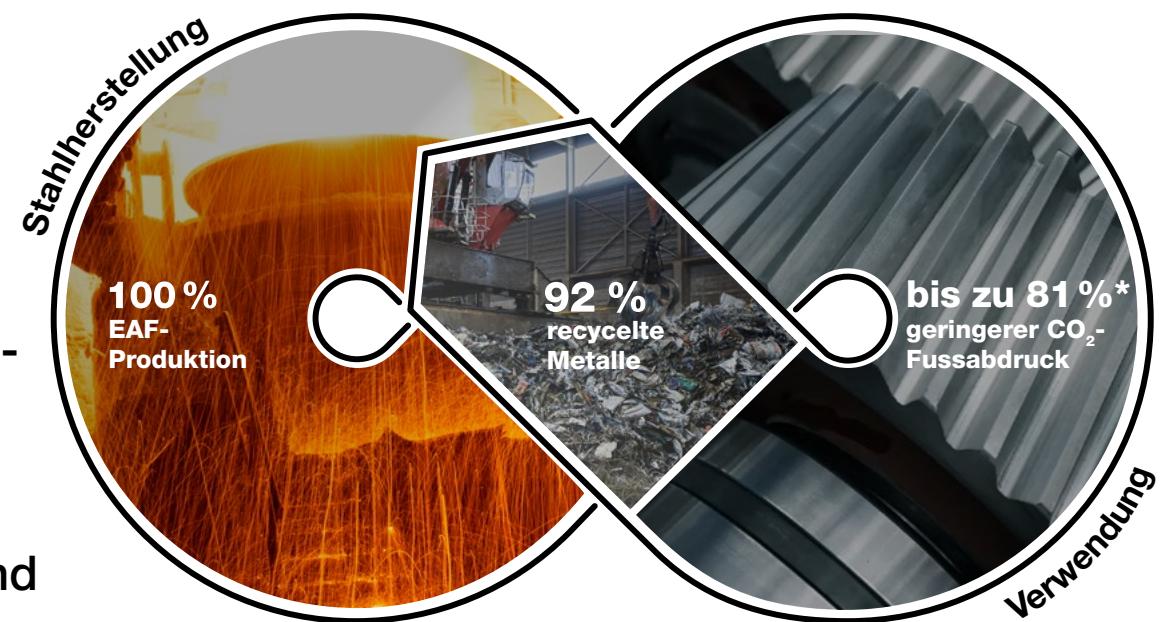
7 450
Mitarbeitende



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Material- kreislauf

Der Kreislaufprozess der schrottbasierten Stahlproduktion beginnt mit dem Einschmelzen von Schrott, idealerweise unter Verwendung von Energie aus kohlenstoffarmen Quellen. Der gegossene Stahl wird durch einen Warmumformungsprozess veredelt und für verschiedene Branchen angepasst. Am Ende ihres Lebenszyklus werden viele dieser Produkte als Schrott wiederverwertet.



* Branchendurchschnitt: 1,92 t CO₂/t gegossener Rohstahl ggü. Swiss Steel Group im Jahr 2023: 0,227 t CO₂/t gegossener Rohstahl in den Scopes 1+2 und Scope 3 von 0,134 t CO₂/t (Edelbaustahl) bis 1,466 t CO₂/t (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl); Quelle: Nachhaltigkeitsindikatoren 2024 von Worldsteel

RECYCLING

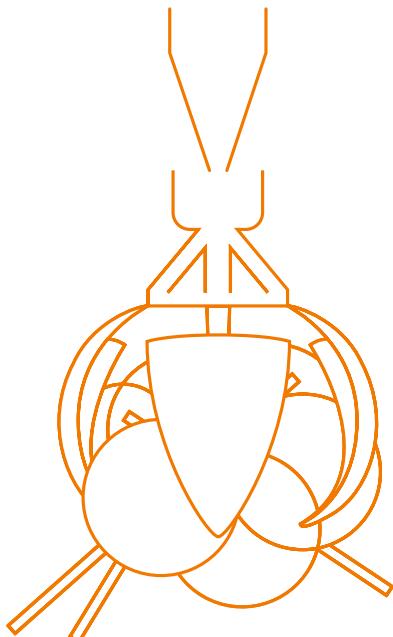
Schrott – der Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Stahlschrott ist das Herzstück einer nachhaltigen Stahlproduktion und der Kreislaufwirtschaft. Swiss Steel Group geht mit gutem Beispiel voran, wenn es um die Produktion von grünem Stahl geht, indem sie in ihren Elektrolichtbogenöfen (EAF) auf Schrott als Hauptrohstoff setzt. Dank eines durchschnittlichen Recyclinganteils von bis zu 92 % senkt der Konzern seinen Ressourcenverbrauch und seine CO₂-Emissionen erheblich und treibt gleichzeitig die emissionsarme Stahlproduktion voran.

92 %
Recyclingmetall
im Einsatz

RECYCLING

Materialkreisläufe schliessen



~1,5 Millionen

Tonnen recycelter
Schrott pro Jahr

Eine lange Tradition mit modernen Vorteilen

Das Stahlrecycling hat sich im Laufe der Jahrhunderte dank der Ressourceneffizienz weiterentwickelt. Frühe Zivilisationen haben Metall wiederverwendet und damit moderne Recyclingpraktiken geprägt. Heute steht das Stahlrecycling vor einer anderen Herausforderung: dem Kampf gegen den Klimawandel. Durch das Recycling einer Tonne Stahl werden über zwei Tonnen natürlicher Ressourcen, darunter Erz, Kohle und Kalkstein, eingespart und die CO₂-Emissionen im Vergleich zu Primärstahl um 1,6 Tonnen gesenkt. Dank der Fortschritte bei Recyclingtechnologien und erneuerbaren Energien für Schmelzprozesse konnten diese Umweltvorteile noch verstärkt werden.

Regionaler Einkauf für maximale Effizienz

Swiss Steel Group legt Wert auf den regionalen Einkauf von Schrott, um Transportemissionen zu minimieren und die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Mit Produktionsstätten in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA erreicht der Konzern bei seiner Produktion eine durchschnittliche Recyclingquote von 92 %. So sichert beispielsweise das Joint Venture des Konzerns, dhi Rohstoffmanagement, in Deutschland den kontinuierlichen Zugang zu hochwertigem Schrott.

Europa braucht in Bezug auf Schrott dringend eine Strategie.

Mithilfe dieser Rückwärtsintegration werden Materialkreisläufe geschlossen, indem Schrott sowohl von Kunden als auch vom breiteren Markt bezogen wird, wodurch das Engagement des Konzerns für eine nachhaltige Resourcennutzung gestärkt wird.

Qualitätssicherung beim Stahlrecycling

Qualitativ hochwertiger Schrott ist für die Produktion von hochwertigem Stahl unerlässlich. Verunreinigungen wie Kupfer und Zinn, sogenannte Fremdelemente, lassen sich jedoch nicht entfernen und können die Eigenschaften des Stahls beeinträchtigen. Swiss Steel Group minimiert diese Herausforderungen durch strenge Sortierung und Trennung. Außerdem optimieren Software-Tools den Schrottmix, indem sie ein Gleichgewicht zwischen Kosten, Energieeffizienz und chemischer Zusammensetzung herstellen, um so bessere Ergebnisse zu erzielen.

Ein sich wandelndes globales Umfeld

Die weltweite Nachfrage nach Stahlschrott steigt, da für Stahlproduzenten strengere Umweltstandards gelten und sie zunehmend auf die EAF-Technologie setzen. Aufgrund jahrzehntelanger industrieller Tätigkeit gab es in Regionen wie Europa und den USA in der Vergangenheit reichlich Schrott. Schwellenländer wie China verfügen über weniger Schrott im Umlauf, treiben aber ihre Recyclingbemühungen rasch voran. Die kürzlich erfolgte Aufhebung des chinesischen Schrottimportverbots läutet eine Wende auf dem globalen Schrottmarkt ein und hat Auswirkungen auf Lieferketten sowie den Wettbewerb. Europa braucht daher dringend eine Schrottstrategie.

Wegweisend bei nachhaltiger Stahlproduktion

Swiss Steel Group steht an der Spitze der grünen Transformation. Mit dem Einsatz innovativer Technologien, effizientem Schrottmanagement und regionalem Einkauf setzt der Konzern Massstäbe für eine nachhaltige Stahlproduktion. Die Unternehmensführung verdeutlicht, wie die Branche wirtschaftliche Orientierung mit ökologischer Verantwortung vereinbaren kann, und ebnet so den Weg für eine emissionsarme und ressourceneffiziente Zukunft.

RECYCLING

Produktionssteigerung durch einen zuverlässigen und effizienten Einkauf



Matthias Krause-Uhrmann
Chief Procurement Officer

Wie würden Sie die Rolle der Einkaufsabteilung beschreiben?

Die Einkaufsabteilung ist für den Erfolg der Swiss Steel Group von zentraler Bedeutung, da sie alle externen Ausgaben verwaltet, die etwa 70 % des Konzernumsatzes ausmachen. Wir arbeiten mit über 7 000 Lieferanten zusammen und wickeln jährlich mehr als 100 000 Transaktionen ab. Dies wird von einem Team aus etwa 60 erfahrenen Fachleuten für den Einkauf in verschiedenen Kategorien wie Schrott, Legierungen, Energie, Dienstleistungen, Wartung, Verbrauchsmaterialien und indirekte Materialien verwaltet. Es ist von entscheidender Bedeutung, eine sichere Versorgung mit Rohstoffen zu gewährleisten, da unsere Werke auf die rechtzeitige Lieferung der richtigen Materialien in der richtigen Qualität angewiesen sind.

Welchen Beitrag leistet Ihre Einkaufsstrategie?

Vorrangiges Ziel ist es, eine sichere Lieferkette zu gewährleisten, indem wir langfristige Partnerschaften pflegen und eine Redundanz an Lieferanten aufbauen. Wir unterstützen die Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft, indem wir vorrangig nachhaltige Materialien verwenden. Wir bewerten Lieferanten nach ihrem CO₂-Fussabdruck, ob sie unseren Verhaltenskodex einhalten und ob sie die ESG-Standards (Umwelt, Soziales und Governance) erfüllen. Mit diesem Ansatz können wir die Umweltbelastung reduzieren und gleichzeitig den zuverlässigen Zugang zu wichtigen Ressourcen aufrechterhalten.

Wie setzen Sie Prioritäten?

Die Prioritäten hängen von der Materialkategorie ab. Bei kritischen Materialien wie Schrott haben Qualität und Liefertreue Vorrang. Wir verlangen gleichbleibende Qualität und halten das Betriebskapital so gering wie möglich. Die Kosten sind zudem wichtig, da wir in einem stark umkämpften Markt tätig sind.

Welche Kriterien sind für Sie bei der Auswahl von Schrotthändlern oder Lieferanten entscheidend?

Verlässlichkeit und Qualität sind die wichtigsten Faktoren. Die Qualität von Schrott kann aufgrund der Zusammensetzung aus gesammelten und kombinierten Materialien stark variieren. Wir schaffen Vertrauen durch regelmäßige Inspektionen: Sichtprüfungen bei jedem Lkw, Stichproben und Ertrags-

überwachung. Lieferanten müssen nachweisen, dass sie kontinuierlich sauberen, hochwertigen Schrott liefern können, der frei von Verunreinigungen und Strahlung ist. Gute Beziehungen zu vertrauenswürdigen Lieferanten sind für unsere Geschäftstätigkeit von entscheidender Bedeutung.

Welche Rolle spielen Nachhaltigkeitskriterien?

Nachhaltigkeit ist für alle unsere Einkaufskategorien von grundlegender Bedeutung. Im Bereich Schrott arbeiten wir mit Lieferanten zusammen, die Umweltstandards einhalten und Umweltverschmutzung verhindern. Die grösste Wirkung wird erzielt, indem der Bedarf an Primärlegierungen wie Chrom und Nickel durch den Einkauf von Schrott mit diesen Metallen reduziert wird. Dadurch können wir unsere Scope-3-Emissionen erheblich senken. Außerdem bewerten wir Legierungslieferanten anhand ihres CO₂-Fussabdrucks. Alle Lieferanten müssen sich an unseren Verhaltenskodex halten, der Kinderarbeit verbietet, faire Arbeitsbedingungen fördert und umweltbewusstes Handeln voraussetzt. Letztlich streben wir danach, Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit durch eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und internen Teams in Einklang zu bringen. So stellen wir sicher, dass wir wettbewerbsfähig bleiben und gleichzeitig unseren ökologischen Fussabdruck verringern.

STAHLHERSTELLUNG

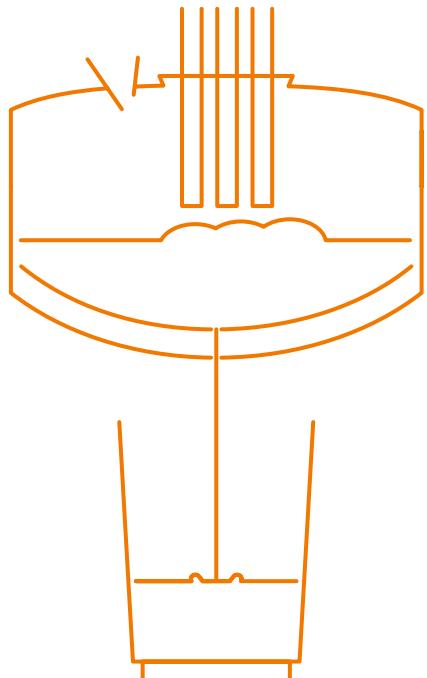
Die Kraft der Kreislaufwirtschaft nutzen

Obwohl der Elektrolichtbogenofen (EAF) bereits vor über einem Jahrhundert erfunden wurde, hat seine Bedeutung für die moderne Stahlproduktion in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen. Diese Technologie ist die Grundlage für eine nachhaltige Stahlproduktion und hat in vielen Bereichen die kohleintensiven Hochofenverfahren ersetzt. Swiss Steel Group zeigt, wie aus recyceltem Schrott Spezialstahl für anspruchsvollste Anwendungen hergestellt wird – und das bei gleichzeitiger Entlastung der Umwelt.

100 %
Elektrolichtbogenofen-Route

STAHLHERSTELLUNG

Stahlproduktion im Elektrolicht- bogenofen (EAF)



6

Elektrolichtbogenöfen (EAF) in
Deutschland, Frankreich,
Kanada, der Schweiz und den USA

Vorreiter bei nachhaltiger Stahlproduktion

Swiss Steel Group stellt nicht nur Spezialstähle her, sondern ist auch bei der Nachhaltigkeit führend. Mit sechs Stahlwerken in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA ist der Konzern weltweit präsent. Das Grundprinzip bleibt jedoch dasselbe: Die Produktion basiert auf recyceltem Stahl.

Die Reise des Stahlschrotts

Die Stahlproduktion beginnt mit Schrott. Schrott, der zuvor Bewehrung in einem Brückenpfeiler oder Gebäude, ein Autowrack oder Stahlschiene war, wird von regionalen Schrotthändlern gesammelt und verarbeitet (geschnitten, geschreddert, gepresst, sortiert) und an die Stahlwerke der Swiss Steel Group zurückgegeben. Aus diesem scheinbar ausrangierten Material wird wieder ein wertvoller Rohstoff. Stahl ist jedoch nicht nur Eisen. Um die erforderlichen Materialeigenschaften für Spezialanwendungen zu erreichen, ist eine präzise Legierung unabdingbar. Während Schrott regional bezogen wird, werden Legierungselemente wie Nickel oder Chrom aus der ganzen Welt beschafft. Swiss Steel Group kombiniert somit die Stärken lokaler und globaler Wertschöpfung.

82 % dekarbonisierter Strom im Stahlwerk

Elektrizität – Strom für nachhaltigen Stahl

Anders als Hochöfen, die sowohl Kohle als Energiequelle als auch als Reduktionsmittel benötigen, verwenden Elektrolichtbogenöfen Strom, um die hohe Temperatur zu erzeugen, die zum Schmelzen von Stahlschrott erforderlich ist. Durch die Abhängigkeit von Elektrizität wird der Prozess von Natur aus flexibler und kann von Fortschritten im Bereich der erneuerbaren Energien profitieren. Swiss

Steel Group beschafft Strom auf strategische Weise, um die Nutzung emissionsärmer und erneuerbarer Quellen zu maximieren und den CO₂-Fussabdruck ihrer Stahlproduktion weiter zu reduzieren.

Der Elektrolichtbogenofen – der Motor des grünen Stahls

Das Herzstück des Produktionsprozesses ist der Elektrolichtbogenofen. Darin wird Schrott bei Temperaturen zwischen 1630 und 1700 Grad Celsius geschmolzen, und zwar mithilfe von Graphitelektroden, die einen Lichtbogen erzeugen. Zur Beschleunigung des Prozesses werden Sauerstoff- und Brenngasmischungen eingespritzt.

Diese Methode ist nicht nur schnell und anpassungsfähig, sondern auch umweltfreundlich. Im Vergleich zu herkömmlichen Hochöfen, die mit Eisenerz und Kokskohle betrieben werden, stösst der EAF nur etwa ein Viertel der Emissionen aus. Und das ist erst der Anfang: Je nachhaltiger die Energiequellen für Strom sind, desto weiter können die Emissionen reduziert werden.

Verbesserung des Energiemix

Derzeit betreiben wir unsere Lichtbogenöfen hauptsächlich mit einer Mischung aus erneuerbarem Strom und emissionsarmen Stromquellen, an einigen Standorten sogar ausschliesslich. 82 % der in den Stahlwerken verbrauchten Energie ist CO₂-armer Strom.

Green Steel Climate+

Für all diejenigen, die bei der Nachhaltigkeit noch einen Schritt weiter gehen wollen, bietet Swiss Steel Group das Produkt Green Steel Climate+ an. Diese Produkte werden ausschliesslich mit Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wind- oder Sonnenenergie hergestellt und haben daher einen noch geringeren CO₂-Fussabdruck.

STAHLHERSTELLUNG

Umfangreiches Portfolio an Stahlsorten



Von geschmolzenem Stahl bis hin zu Spezialprodukten

Nachdem der Schrott geschmolzen wurde, wird der flüssige Stahl analysiert und weiter legiert, um seine chemische Zusammensetzung zu optimieren. Der Stahl wird dann – je nach endgültiger Form – zu Knüppeln, Walzblöcken oder Barren gegossen.

Einige dieser Produkte werden direkt verkauft, andere werden weiterverarbeitet: Walzen, Schmieden, Wärmebehandlungen und mechanische Bearbeitung sorgen dafür, dass der Stahl genau die erforderlichen Eigenschaften erhält. So entsteht ein Spezialstahl, der in Werkzeugen, Maschinen oder beispielsweise in der Automobilindustrie zum Einsatz kommt.

Legierungen – massgeschneiderte Lösungen aus Stahl

Um die chemische Zusammensetzung an die Wünsche unserer Kunden anzupassen, müssen in der Regel Legierungselemente hinzugefügt werden. Gegenwärtig verwenden wir vorwiegend primäre Legierungselemente und Desoxidationsmittel. Zur Reduzierung des Einsatzes von Primärmaterialien setzen wir, soweit möglich, legierten Schrott sowie sekundäre Legierungselemente und Desoxidationsmittel (z.B. recyceltes Aluminium) ein. Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Anteil an recyceltem Material in unseren rost-, säure- und hitzebeständiger Stahlsorten in Zukunft weiter zu erhöhen.

Edelbaustahl

Unsere Edelbaustähle sind so vielfältig wie ihre Einsatzmöglichkeiten. Von niedriglegiertem Baustahl bis zu mikrolegierten Stählen, von Oberflächenhärtung bis zu Nitrierstählen, von Einsatz- und Vergütungsstählen bis zu

hochfesten legierten Stählen – unsere Stähle sind überall dort zu finden, wo Stahl unentbehrlich ist.

Rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl

Unsere rost-, säure- und hitzebeständigen Stähle sind überall dort gefragt, wo Stahl den Kräften der Natur oder Korrosion ausgesetzt ist. Sie entsprechen den höchsten technischen Anforderungen, beispielsweise extremer Korrosions- und mechanischer Belastbarkeit, hohen Festigkeits- und Dehnungswerten oder sehr hoher Temperaturbelastbarkeit.

Werkzeugstahl

Unser breites Sortiment an Werkzeugstählen zeichnet sich durch Eigenschaften aus, die genau auf jede Anwendung zugeschnitten sind, wie beispielsweise wirtschaftliche Spanbarkeit, hohe Verschleissfestigkeit, gute Wärmeleitfähigkeit, Härtbarkeit sowie Polier- und Ätzfähigkeit. Neben unserem Angebot an Werkzeugstahl bieten wir Problemlösungen mit Hartlegierungen und Ferro-Titanit an.

Additive Fertigung (AM)

In unserem Kompetenzcluster für additive Fertigung (Additive Manufacturing, AM) wird die Pulver- und Drahtproduktion mit der neuesten AM-Technologie kombiniert. Pulverlegierungen lassen sich in kurzer Zeit nach Kundenvorgaben entwickeln und zerstäuben. Beim Pulverbettverfahren werden Materialien auf ihre Verarbeitbarkeit getestet. Wir bieten auch Unterstützung bei der Parameterbestimmung und bei Recyclingprozessen für Ihre eigenen Geräte.

STAHLHERSTELLUNG

Mit Innovation und Effizienz zur nachhaltigen Stahlproduktion



Olivier Lebrun
Chief Technology Officer

Wie sehen Sie die Rolle von Elektrolichtbogenöfen (EAF) und nachhaltigen Produktionsprozessen?

Die weltweite Stahlproduktion basiert in der Regel auf dem Hochofenverfahren, bei dem flüssiger Stahl aus Eisenerz und Koks hergestellt wird. Damit ist die Stahlindustrie eine der emissionsintensivsten Branchen überhaupt. Die Dekarbonisierungspläne der meisten Produzenten zielen darauf ab, die CO₂-Emissionen durch die Verwendung von mit Wasserstoff hergestelltem Eisenschwamm (DRI) zu reduzieren. Dieser Umstieg ist mit erheblichen Investitionen verbunden und erfordert darüber hinaus den Zugang zu erneuerbaren Energien zu angemessenen Preisen. Da der DRI letztlich in einem EAF geschmolzen wird, werden Stahlhersteller, die derzeit Hochöfen verwenden, sich früher oder später an die nachhaltige Stahlherstellungstechnologie anpassen müssen, welche Swiss Steel Group bereits

seit mehreren Jahrzehnten einsetzt – unter Nutzung der Kreislaufwirtschaft.

Mit welchen Massnahmen sollen die Emissionen weiter reduziert werden?

Für höchste Effizienz ist die Kombination von Know-how und Technologie entscheidend. Wir setzen zunehmend auf digitale Technologien, beispielsweise mit Algorithmen für maschinelles Lernen in unseren Schmelzwerken – immer auf der Suche nach dem optimalen Gleichgewicht zwischen Energieverbrauch, Ertrag und einer Vielzahl anderer Parameter. Die Stahlproduktion lässt sich jedoch nicht nur auf das Schmelzen reduzieren. Auch alle anderen Prozesse, die an der Umwandlung in ein Produkt beteiligt sind, sind sehr energieintensiv. Wir konzentrieren uns bei der weiteren Dekarbonisierung auf fünf Säulen: Nutzung von zirkulären und biogenen Materialien, emissionsarmer elektrischer Energie, erneuerbaren Gasen, elektrifizierten Prozessen und Steigerung der Gesamteffizienz. Wir erweitern unser Know-how im Bereich der Schrott trennung, sodass wir CO₂-intensive Ferrolegerungen durch legierte Schrott ersetzen können.

Welche technologischen Massnahmen werden ergriffen, um die Energieeffizienz weiter zu steigern?

Der Grossteil der Emissionen entfällt auf gasbefeuerte Öfen, die zum Aufwärmen vor Umformprozessen wie Schmieden oder Walzen oder zur Wärmebehandlung bei der Anpassung von Stahleigenschaften ein-

gesetzt werden. Das Ziel von Swiss Steel Group ist es, die Emissionen aus diesen Öfen mit allen möglichen Mitteln zu reduzieren, einschliesslich Elektrifizierung, Einsatz von Wasserstoff und Hybridlösungen. Wichtige Projekte werden initiiert, bevor sie in grossem Massstab umgesetzt werden. Dritte prüfen unsere Treibhausgasemissionen, und wir sind gerade dabei, unsere Software für den CO₂-Fussabdruck von Produkten (PCF) zu implementieren, um unsere Transparenz weiter zu erhöhen.

Arbeiten Sie mit externen Partnern zusammen, um Innovationen voranzutreiben?

Wir arbeiten weiterhin mit externen Audit-Spezialisten und anderen Partnern zusammen, um unsere Reputation zu stärken. Dadurch können wir die Meinung von Expertinnen und Experten einholen sowie unser Programm verbessern. Energie- und Ausrüstungslieferanten spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, die besten verfügbaren Technologien aufzuzeigen. Die Zusammenarbeit im Rahmen europäischer Forschungs- und Entwicklungsprogramme für die Verwendung von Wasserstoff ist ebenfalls wichtig, da sie dazu beiträgt, das beste Energieverhältnis und die möglichen Auswirkungen auf Geräte und Materialien abzuschätzen. Innovation ist entscheidend, um die geforderten Ziele rechtzeitig zu erreichen. Wissenschaft, Ingenieurwesen und Politik spornen uns dazu an, unser Bestes zu geben. Ich bin zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

VERWENDUNG

Green Steel stärkt die Industrie

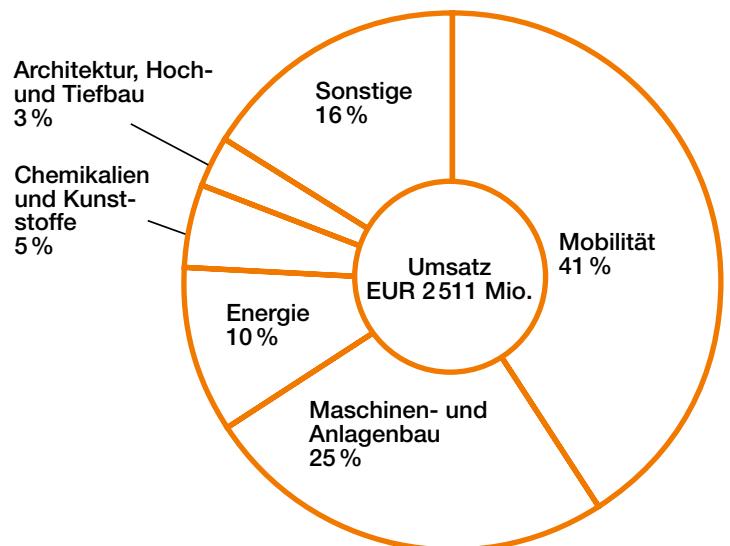
Stahl ist das Rückgrat zahlreicher Schlüsselindustrien. Dank seiner vielseitigen Eigenschaften trägt Stahl auf der ganzen Welt zur Verbesserung der Leistung, Haltbarkeit und Zuverlässigkeit von Produkten und Systemen bei. Stahl ist ein unverzichtbarer Werkstoff, der eine nachhaltige und effiziente industrielle Entwicklung fördert – von der Automobilindustrie bis hin zur Luft- und Raumfahrt.

Bis zu 81 %*
geringerer CO₂-
Fussabdruck

* Branchendurchschnitt: 1,92 t CO₂/t gegossener Rohstahl ggü. Swiss Steel Group im Jahr 2023: 0,227 t CO₂/t gegossener Rohstahl in den Scopes 1+2 und Scope 3 von 0,134 t CO₂/t (Edelbaustahl) bis 1,466 t CO₂/t (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl); Quelle: Nachhaltigkeitsindikatoren 2024 von Worldsteel

VERWENDUNG

Green Steel – für eine nachhaltige Zukunft



Umsätze nach Kundenbranchen

Zahlen 2024

Marktführer für grünen Stahl

Wir sind führend im Bereich nachhaltig produzierter Stahl und ein wichtiger Motor der Kreislaufwirtschaft in Europa. Dabei heben wir uns durch unsere zu 100 % auf Stahlschrott basierende Lichtbogenofenproduktion ab. Durch die Nutzung von emissionsarmem Strom und die Einhaltung höchster Betriebsstandards erreichen wir eine Emissionsreduzierung von bis zu 81 % gegenüber dem branchenweiten Durchschnitt und bieten unseren Kunden eine deutlich nachhaltigere Option. Mit unserem umfassenden Portfolio an grünem Stahl können unsere Kunden das ideale Produkt für ihren Weg zur Nachhaltigkeit auswählen. Heute wird der umweltfreundliche, grüne Stahl der Swiss Steel Group bereits in verschiedenen Branchen und Anwendungen eingesetzt.

Mobilität und Automobilindustrie

Die Automobilindustrie benötigt grosse Mengen an Stahl, sei es für Fahrzeugkarosserien, Motoren oder Fahrgestellkomponenten. Swiss Steel Group bietet massgeschneiderte Lösungen für anspruchsvolle Anwendungen und treibt die Entwicklung von Hochleistungskomponenten voran. Der Fokus wird auf Effizienz, Innovation und enger Zusammenarbeit mit Kunden liegen, um die Zukunft der Mobilität zu gestalten.

Bis zu 81 % geringerer CO₂-Fussabdruck

Luft- und Raumfahrt: Präzision und Widerstandsfähigkeit

In der Luft- und Raumfahrtindustrie sind Reinheit und Präzision von Stahl von entscheidender Bedeutung. Swiss Steel Group ist einer der führenden Anbieter für diesen anspruchsvollen Markt und bietet hochbelastbare

Produkte an. Stahl ist besonders wichtig für Komponenten, die zyklischen Belastungen oder Materialermüdung ausgesetzt sind.

Energie: Nachhaltigkeit fördern

Stahl spielt im Energiesektor eine bedeutende Rolle, insbesondere in Wind- und Kernkraftwerken sowie in der Turbinenherstellung. Mithilfe spezieller Lösungen bietet Swiss Steel Group hochfeste und temperaturbeständige Materialien an.

Öl und Gas: Belastbarkeit für extreme Bedingungen

Unter extremen Bedingungen wie bei der Öl- und Gasförderung stellt Stahl seine Stärke unter Beweis. Dank spezieller Legierungen, die sowohl korrosions- als auch temperaturbeständig sind, erfüllt Stahl die höchsten technischen Anforderungen.

Maschinenbau: Vielseitig im Einsatz

Im Maschinenbau überzeugt Stahl durch seine Vielseitigkeit. Swiss Steel Group entwickelt massgeschneiderte Lösungen, um Maschinen und Anlagen effizienter, wartungsfreundlicher und langlebiger zu machen. Im Rahmen einer engen Zusammenarbeit mit Kunden entstehen innovative Anwendungen, die den Fortschritt in der Branche vorantreiben.

Medizinaltechnik: Präzision fürs Leben

Auch in der Medizinaltechnik ist Stahl unverzichtbar. Die einzigartigen Eigenschaften von Stahl – wie Flexibilität und Langlebigkeit – gewährleisten höchste Standards für Patientinnen und Patienten und medizinisches Fachpersonal, sei es bei Implantaten, chirurgischen Instrumenten oder bildgebenden Systemen. Massgeschneiderte Lösungen garantieren, dass jede Komponente den spezifischen Anforderungen entspricht.

VERWENDUNG

Starke Partnerschaften für eine nachhaltige Zukunft aufbauen



Sandra Chedal
Chief Sales Officer

Wie sichert Swiss Steel Group ihre führende Position beim grünen Stahl?

Wir arbeiten sehr eng mit unseren Kunden zusammen und bauen strategische Partnerschaften auf, vor allem mit Unternehmen, die in den Bereichen umweltfreundliche Fertigung und umweltfreundliche Technologien Pionierarbeit leisten. Zudem ist Transparenz ein Eckpfeiler unserer Arbeit. Mit unseren umfassenden Berichten und Zertifizierungen schaffen wir Vertrauen und Glaubwürdigkeit für unsere Umweltbemühungen. Außerdem arbeiten wir sehr praxisorientiert mit unseren Kunden zusammen: Wir sammeln ihren Schrott und sind damit ein integraler Bestandteil der Kreislaufwirtschaft.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Wettbewerbs- situation beim grünen Stahl?

Der Bereich grüner Stahl zieht immer mehr Akteure an – sowohl traditionelle Stahlhersteller, die auf umweltfreundlichere

Methoden umsteigen, als auch neue Marktteilnehmer, die sich auf emissionsarme Prozesse konzentrieren. Dieser Wandel erfordert umfangreiche Investitionen. Mit unserer Technologie und unseren Produkten haben wir einen Wettbewerbsvorteil. Wir bauen eine starke Markenpräsenz als Pionier für nachhaltige, hochwertige Stahlprodukte auf. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden Produktoptionen an, mit denen sich die CO₂-Emissionen weiter reduzieren lassen. Beispiele hierfür sind unsere Optionen Climate+, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen nutzt, und Stainless+, die eine Schrottquote von über 95 Prozent garantiert.

Welche Märkte sind vielversprechend?

Wir erkennen ein grosses Potenzial im Bausektor, in dem Nachhaltigkeit immer wichtiger wird. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, haben wir eine neue Produktpalette entwickelt. Ein weiterer vielversprechender Sektor sind erneuerbare Energien, darunter Windturbinen und Solaranlagen, für die emissionsarme Materialien benötigt werden. Auch die Hersteller von Konsumgütern achten zunehmend auf den CO₂-Fussabdruck ihrer Produkte. Im Bereich der Haushaltsgeräte ist beispielsweise der Bedarf an kohlenstoffarmem Stahl hoch. Auch die Automobilbranche bemüht sich, die Vorgaben zur Emissionsreduzierung zu erfüllen. Als wichtiger Zulieferer der Branche müssen wir unseren Beitrag zu diesen Bemühungen leisten. Unsere Produkte aus grünem Stahl bieten einen erheblichen Wettbewerbsvorteil.

Wie reagieren Sie auf die schwache Nachfrage aus der Automobilbranche?

Unsere Strategie zur Bewältigung dieser Herausforderungen heisst Diversifizierung und Innovation. Im Maschinenbau werden unsere Zerspanbarkeitsklassen von den Kunden sehr geschätzt. In der Automobilbranche konzentrieren wir uns auf die Elektromobilität. Wir liefern beispielsweise Werkzeugstahl für Kunststoffformen, die in Elektrofahrzeugen verwendet werden. Außerdem arbeiten wir an Anwendungen für Sensoren. Wir konzentrieren uns auch auf erneuerbare Energien und beteiligen uns aktiv an der globalen Energiewende. Die Luft- und Raumfahrtindustrie stellt hohe Anforderungen an die Produktqualität – wir sind gut aufgestellt, um diese Standards zu erfüllen. Im Bauwesen wird rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl in zunehmendem Masse zur Unterstützung emissionsarmer Gebäude verwendet.

Welche Rolle spielen Partnerschaften und Kooperationen?

Wer innovative Lösungen schaffen will, braucht Partner und langfristige Kooperationen, auf die man sich verlassen kann. Dies gilt insbesondere für den Bereich Forschung und Entwicklung. Nur durch gemeinsame Anstrengungen lassen sich innovative Lösungen und kundenspezifische Produkte entwickeln. Starke Partner sind auch entlang der Lieferketten von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass unsere innovativen Produkte die Kunden weltweit effizient erreichen.

Lagebericht



Brief an die Stakeholder 16

Strategie 18

Finanzielle Entwicklung 22

Kapitalmarkt 24

Brief an die Stakeholder



Martin Lindqvist
Präsident des Verwaltungsrats



Frank Koch
CEO

Geschätzte Stakeholder

Swiss Steel Group war 2024 mit einem anhaltend schwierigen Marktumfeld konfrontiert, das durch eine schwache Nachfrage in wichtigen Kundenbranchen, steigende Kosten und allgemeine wirtschaftliche Herausforderungen geprägt war. Trotz dieser Hindernisse sind wir unserem strategischen Kurs treu geblieben und haben durch entschlossene operative Massnahmen und Initiativen, die unsere Grundlage für zukünftiges Wachstum stärken, unsere Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Vor dem Hintergrund einer globalen Konjunkturabschwächung, von der Europa besonders betroffen ist, haben wir unsere Strategie angepasst, um langfristige Stabilität zu gewährleisten. In der Automobilbranche, einem unserer wichtigsten Kundensegmente, ist die Nachfrage weiter zurückgegangen, wobei die europäische Automobilproduktion immer noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie liegt. Auch im deutschen Anlagen- und Maschinenbau war die Nachfrage rückläufig, da die Kunden aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten nur zögerlich in neue Projekte investierten. Als Folge davon ging die Absatzmenge der Swiss Steel Group im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % auf 1 056 Kilotonnen zurück, während der Umsatz um 14,3 % auf EUR 2 432 Millionen (ohne Ascometal) sank.

Als Reaktion darauf haben wir umfassende Massnahmen zur Anpassung unseres Produktionsplans, zur Kostenoptimierung und zur Effizienzsteigerung ergriffen. Im September 2024 haben wir Anpassungen bei den Kapazitäten vorgenommen, um unsere Belegschaft und Produktionskapazität an der Marktnachfrage auszurichten und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns sicherzustellen. Zu diesen Massnahmen gehörte der geplante Abbau von etwa 800 Vollzeitstellen. Betroffen waren vor allem europäische Produktionsstandorte

und die Vertriebsorganisation Anfang 2025. Bis zum Jahresende ging die Anzahl der Beschäftigten um 1 362 Mitarbeitende zurück, was einem Rückgang von 15,5 % auf 7 450 entspricht. Der Grossteil davon ist auf die Änderung des Konsolidierungskreises des Konzerns zurückzuführen.

Unsere Bilanz für zukünftiges Wachstum stärken

Ein Hauptschwerpunkt im Jahr 2024 war die Stärkung unserer finanziellen Stabilität, um eine Grundlage für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Im Einklang mit unserer Strategie SSG 2025 haben wir im April 2024 erfolgreich unsere Kapitalbasis gestärkt, sodass wir uns auf den Wiedereintritt in den Markt konzentrieren können, sobald sich die Bedingungen verbessern. Im Rahmen unserer Rekapitalisierungs- und Refinanzierungsmassnahmen haben wir eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die einen Nettoerlös von EUR 287,8 Mio. generierte, und unsere Kernfinanzierungsvereinbarungen mit Kreditgebern bis September 2028 verlängert. Ferner wurden Anfang 2025 neue Vereinbarungen mit unseren Kreditgebern getroffen, um den Herausforderungen des Marktes zu begegnen und eine solide finanzielle Positionierung zu gewährleisten. Diese Schritte waren entscheidend für die Stärkung unserer Widerstandsfähigkeit und Agilität bei der weiteren Umsetzung unserer strategischen Roadmap.

«Wir haben umfassende Massnahmen zur Anpassung unseres Produktionsplans, zur Kostenoptimierung und zur Effizienzsteigerung ergriffen.»

Martin Lindqvist

Konzentration auf unser Kerngeschäft

Im Rahmen der Strategie SSG 2025 hat Swiss Steel Group im Jahr 2024 eine Reihe strategischer Transaktionen mit dem Ziel durchgeführt, unseren Fokus auf das Kerngeschäft zu stärken, die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und die Betriebsabläufe zu optimieren. Nachdem das Management von Ascometal im März 2024 einen gerichtlichen Vergleich beantragt hatte, haben wir die Verantwortung für diese Einheiten übertragen, was zur Ausbuchung der entsprechenden Aktiven und Passiven aus unserer Bilanz führte. Nachdem wir uns 2023 von mehreren Vertriebseinheiten getrennt hatten, setzten wir unsere Portfoliooptimierung mit dem Verkauf von Betrieben in Portugal, Argentinien, Kolumbien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und unserem ehemaligen Hauptsitz in Düsseldorf fort. Die weitere Konsolidierung unseres Vertriebsnetzes zur Steigerung der Effizienz und besseren Bedienung unserer Kernmärkte ist im Gange. Durch diese Schritte wird die Komplexität reduziert und wir können uns auf unsere eigenen Produkte konzentrieren, wodurch wir unsere Marktposition und unsere operative Effizienz verbessern. Die Auswirkungen dieser Massnahmen haben zu einer Verbesserung des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr geführt, das sich auf EUR -35,5 Mio. beläuft.

Trotz anhaltender Herausforderungen machen wir stetige Fortschritte bei der Umgestaltung des Konzerns. Die Grundlage, die wir durch strategische Kostensenkungen, Kapazitätsanpassungen und finanzielle Umstrukturierungen geschaffen haben, stellt die Weichen für eine Erholung. Trotz der im 2024 geleisteten Arbeit erfordert dieser Weg Zeit und Disziplin.

Führungsposition im Bereich grüner Stahl ausbauen

Als Europas grösster Elektrolichtbogenofen-Edelstahlproduzent steht Swiss Steel Group an der Spitze der nachhaltigen Stahlherstellung. Dank unserer fortschrittlichen Recycling- und Kreislaufwirtschaftspraktiken können wir eine CO₂-Bilanz

erreichen, die bis zu 81 % niedriger ist als der Branchendurchschnitt. Grüner Stahl ist ein entscheidender Faktor, um die Dekarbonisierung in Branchen wie Mobilität, Energie, Medizin sowie Luft- und Raumfahrt voranzutreiben.

«Wir machen stetige Fortschritte bei der Umgestaltung der Swiss Steel Group, aber die Umsetzung wird Zeit brauchen.»

Frank Koch

Im Jahr 2024 war Swiss Steel Group der erste Edelstahlproduzent, dessen Dekarbonisierungsziele von der Science Based Targets initiative (SBTi) im Einklang mit ihren Vorgaben für den Stahlsektor validiert wurden. Weitere Anerkennung kam von EcoVadis, die uns eine Goldmedaille für Nachhaltigkeit verlieh sowie eine CDP-Klimawandelbewertung mit der Note A.

Zur Maximierung der Möglichkeiten im Bereich nachhaltiger Stahl haben wir auch unsere Vertriebsorganisation umstrukturiert und unser globales Vertriebsnetzwerk sowie unsere Produktionsstätten unter einer einheitlichen Führungsstruktur zusammengefasst. Diese Neuausrichtung steigert unsere Effizienz, stärkt die Kundenbeziehungen und positioniert uns als Marktführer auf den wachsenden Märkten für grünen Stahl.

Freiwillige Dekotierung an der SIX Swiss Exchange

Anfang 2025 stimmten unsere Aktionäre dem Vorschlag des Verwaltungsrats zu, die Kotierung an der SIX Swiss Exchange freiwillig zu beenden. Diese Entscheidung entspricht unserem

strategischen Fokus auf betriebliche Effizienz und strukturelle Vereinfachung, da der Streubesitz mit 11,29 % gering und das Handelsvolumen unserer Aktien minimal ist. Nach dieser Genehmigung hat SIX Exchange Regulation dem Antrag der Swiss Steel Group zur Dekotierung per 5. Juni 2025 stattgegeben. Unmittelbar nach der Dekotierung werden die Aktien auf die LPZ-X-Plattform der Lienhardt & Partner Privatbank übertragen. Mit diesem Übergang kann Swiss Steel Group ihre Ressourcen optimieren und gleichzeitig eine Handelsoption für ihre Aktionäre aufrechterhalten.

Ein Dankeswort

Ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden, das Vertrauen unserer Investoren sowie die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern wäre es nicht möglich gewesen, die Herausforderungen des Jahres 2024 zu meistern und den Grundstein für die Zukunft zu legen. Wir danken Ihnen aufrichtig für Ihre anhaltende Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Engagement in dieser von Wandel geprägten Zeit.

Auch 2025 bleibt Swiss Steel Group ihrer Verpflichtung zu operativer Exzellenz, finanzieller Stabilität und der Nutzung ihrer Führungsrolle im Bereich nachhaltiger Stahl treu, um eine langfristige Wertschöpfung zu fördern. Wir werden unsere Strategie weiterhin mit Fokus und Entschlossenheit umsetzen, um eine erfolgreiche Zukunft für Swiss Steel Group und alle unsere Stakeholder zu gestalten.



Martin Lindqvist
Präsident des Verwaltungsrats



Frank Koch
CEO

Strategie

Mit dem Strategieprogramm «SSG 2025» baut Swiss Steel Group ein starkes und robustes Unternehmen in einem sich schnell verändernden Umfeld auf. Der Konzern konzentriert sich auf Kosteneinsparungen und die Ausrichtung auf die Kundschaft, um langfristig Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität zu sichern. Durch die Optimierung von Produktionsprozessen und Ressourceneffizienz werden Kosteneinsparungen erzielt, während kundenorientierte Lösungen, eine optimierte Lieferkette und eine hohe Servicequalität die Kundenbindung stärken und neue Marktchancen eröffnen.

Auf einem starken Fundament aufbauen

Swiss Steel Group positioniert sich als führender Anbieter nachhaltiger Speziallang-Stahlprodukte und will die grüne Transformation in Europa vorantreiben. Als Pionier der Kreislaufwirtschaft setzt der Konzern auf eine umweltfreundliche Produktion und verwendet in Elektrolichtbogenöfen ausschliesslich Stahlschrott.

Mehr denn je sind wir heute mit Veränderungen konfrontiert – sei es in wirtschaftlicher, geopolitischer oder ökologischer Hinsicht oder durch den stetigen Innovationsdruck. Die Welt zwingt Gesellschaften, Branchen und Unternehmen dazu, bestehende Geschäftsmodelle anzupassen. In einem sich schnell verändernden Umfeld ist es von entscheidender Bedeutung, auf einem starken Fundament aufzubauen, Veränderungen anzunehmen und sich mit einer Vision weiterzuentwickeln.

Führender Akteur bei der Produktion von grünem Stahl

Aufgrund unserer Expertise im Recycling, unserer bewährten Lichtbogenofen-Technologie und höchsten Betriebsstandards sind wir gut positioniert, um zum führenden Anbieter für die Produktion von grünem Stahl zu werden. Unser Produktpotfolio deckt ein breites Spektrum von Kundenbedürfnissen ab. Dank unserer talentierten, motivierten und engagierten Mitarbeitenden sind wir sehr innovationsfreudig. Kurz gesagt: Swiss Steel Group

verfügt über ein enormes Zukunftspotenzial, das wir nun zum Nutzen unserer Stakeholder ausschöpfen wollen.

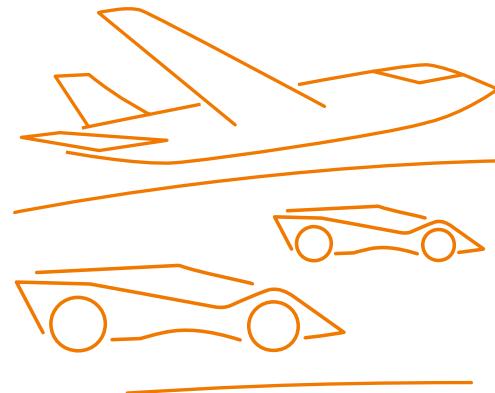
Den Wandel unseres Konzerns gestalten
In den letzten Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, an unserem Strategieprogramm SSG 2025 festzuhalten. Mit diesem Programm gestalten wir aktiv den Wandel unseres Konzerns und reagieren auf den Wandel der Welt, die uns umgibt. Durch die Priorisierung von Kostenoptimierung und Kundenorientierung stärken wir unsere Widerstandsfähigkeit, steigern unsere Leistung, bleiben Vorreiter des ökologischen Wandels und schaffen die Grundlage für organisches Wachstum.

Dank unserer talentierten, motivierten und engagierten Mitarbeitenden sind wir sehr innovationsfreudig.

Gemeinsam. Für eine Zukunft, die zählt.
Bei der Swiss Steel Group produzieren wir nicht nur Stahl – wir bieten Lösungen, die unseren Kunden zum Erfolg verhelfen. Mithilfe von Nachhaltigkeit, Innovation und hervorragender Leistung gestalten wir gemeinsam mit unseren Kunden die Zukunft des Stahls.

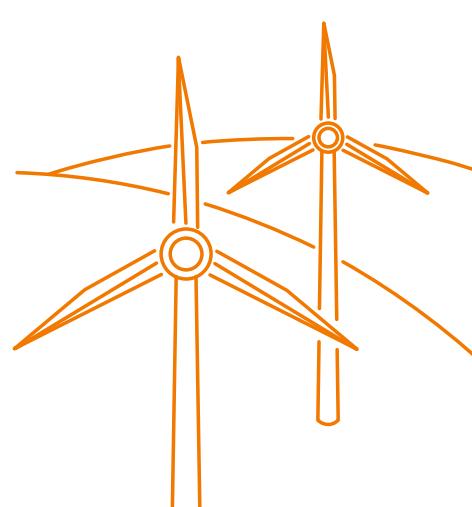
Strategischer Rahmen

In einer Zeit des Wandels, die von wirtschaftlichen, geopolitischen, ökologischen und innovativen Veränderungen geprägt ist, steht Swiss Steel Group vor vielfältigen Herausforderungen. Für eine erfolgreiche Anpassung an den Wandel ist es unerlässlich, dass wir ein solides Fundament schaffen.



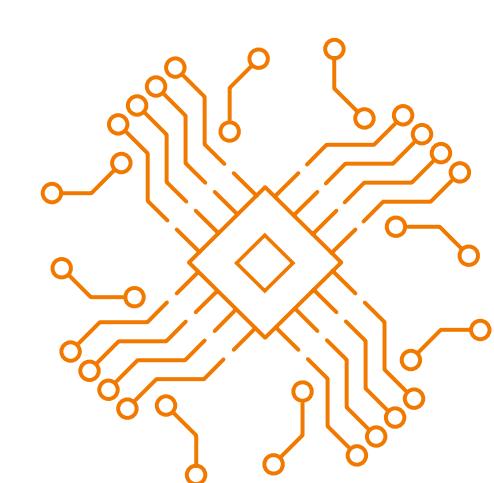
Transformation der Mobilität

Die Entwicklung hin zu einer Mobilität ohne fossile Brennstoffe schreitet mit großen Schritten voran. Mit alternativen Antriebssystemen, Leichtbau und steigenden Umweltanforderungen gestaltet Swiss Steel Group den Wandel mit innovativen Spezialstahlösungen mit. Gestützt auf ein breites Produktportfolio steht Swiss Steel Group an vorderster Front dieses Wandels, da neue Akteurinnen und Akteure im Bereich der Mobilität auf den Markt drängen und die Modellvielfalt zunimmt.



Grüner Wandel

Der Klimawandel ist eine existenzielle Bedrohung für die Welt. Wir alle stehen in der Pflicht, den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu vollziehen. Die nachhaltige Stahlproduktion auf Basis der Elektrolichtbogenfentechnologie, CO₂-freier Elektrizität und Kreislaufwirtschaft ist Teil unserer DNA. Swiss Steel Group versorgt die Kunden mit Materialien, deren CO₂-Fussabdruck deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegt. Gemeinsam können wir unsere Industrien für eine nachhaltige Zukunft umgestalten.



Digitaler Wandel

Um das digitale Potenzial voll auszuschöpfen und zu aktivieren, müssen wir die Digitalisierung aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachten, die mehr als nur technologische Aspekte umfasst. Durch die Nutzung von Data Warehouses kann Swiss Steel Group die Materialqualität über die Verarbeitungsschritte hinaus lückenlos überwachen. Durch strategische Partnerschaften erforschen wir neue Möglichkeiten der Schrottbeschaffung mithilfe digitaler Schatten.

Strategische Ziele 2025

#1

**Ein solider und bran-
chenführender Anbieter
von Speziallangstahl
werden**

#2

**Den grünen Wandel in
Europa anführen**

#3

**Sich zu einem integ-
rierten Konzern mit
einer starken Marke
entwickeln**

#4

**Rentables Wachstum
erzielen und Markt-
anteile in Kernmärk-
ten ausbauen**

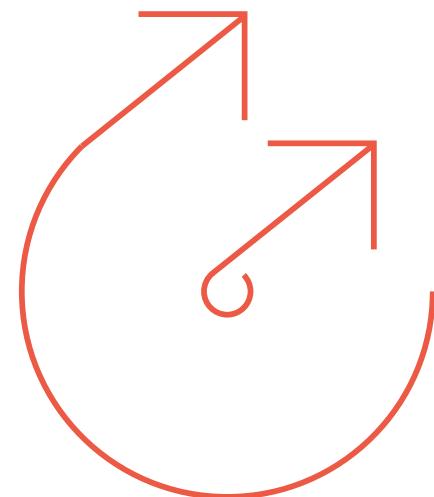
#5

**Überragende Leis-
tung, Zuverlässigkeit
und Kundenzufrieden-
heit erreichen**

Strategieprogramm SSG 2025

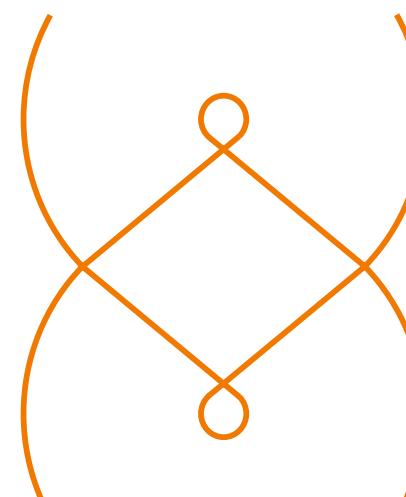
Unser Strategieprogramm SSG 2025 wurde initiiert, um eine starke und widerstandsfähige Swiss Steel Group in einem sich schnell verändernden Umfeld aufzubauen. Durch die Implementierung werden wir uns zu einem soliden und branchenführenden Anbieter von Speziallangstahl entwickeln und den grünen Wandel in Europa anführen. Zur Erreichung unserer Ziele stützen wir uns auf drei strategische Säulen. Wir setzen die Strategie SSG 2025 im Laufe des restlichen Jahres weiter um und bereiten gleichzeitig das Nachfolgeprogramm vor, das auf den bisherigen Erfolgen aufbauen und unseren strategischen Weg in die Zukunft fortsetzen wird.

Widerstandsfähigkeit und Rentabilität



Das Fundament für eine höhere Rentabilität und zukünftiges Wachstum ist Widerstandsfähigkeit. Wir stärken unsere Widerstandsfähigkeit, indem wir uns auf unser Kerngeschäft fokussieren und die Zukunftsfähigkeit unserer Geschäfte neu bewerten.

Kundenzentrierung und Zuverlässigkeit



Damit Wachstum möglich ist, müssen wir die Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Kunden verstehen und antizipieren. Unser Ziel ist es, eine integrierte Swiss Steel Group zu schaffen, die Effizienz und Effektivität steigert, um vor allem unseren Kunden einen noch besseren Service zu bieten.

Innovation und Nachhaltigkeit



Mit einer starken Basis hat Swiss Steel Group das Potenzial, die Marktposition in der nachhaltigen Stahlproduktion auszubauen. In diesem Rahmen unterstützen wir unsere Kunden bei ihren Bemühungen zur Dekarbonisierung, damit sie zu Vorreitern in Sachen Nachhaltigkeit werden können.

Finanzielle Entwicklung

Im Jahr 2024 haben wir wichtige strategische Meilensteine zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Swiss Steel Group erreicht. Eine umfangreiche Veräußerung von Immobilien, die nicht zum Kerngeschäft gehören, und Änderungen im Konsolidierungskreis des Konzerns trugen zu einer erheblichen Entschuldung der Konzernbilanz bei. Zudem haben wir eine Vielzahl struktureller Massnahmen für Kostensenkungen umgesetzt, um uns an das anhaltend schwache Marktumfeld anzupassen. Dennoch haben diese Bemühungen nicht ausgereicht, um die stark rückläufige Aktivität in unseren wichtigsten Kundensektoren auszugleichen, was zu einem Rückgang der Gesamtabsatzmenge um 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr (ohne Ascometal) führte. Das Volumendefizit war der Hauptgrund für das negative ausgewiesene EBITDA von EUR –35,5 Mio.

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 haben wir im Rahmen unseres Strategieprogramms SSG 2025 eine Reihe wichtiger Transaktionen abgeschlossen. Diese hatten zum Ziel, Ressourcen für unser Kerngeschäft freizusetzen und zur Entschuldung der Konzernbilanz beizutragen. Die Nettoverschuldung der Gruppe verringerte sich von EUR 828,6 Mio. zum Jahresende 2023 auf EUR 711,4 Mio. zum 31. Dezember 2024. Unter anderem haben wir die Veräußerung einer grossen, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Immobilie in Düsseldorf, Deutschland, erfolgreich abgeschlossen. Außerdem optimierten wir unser Verkaufs- und Vertriebsnetz durch die Veräußerung von Unternehmen in Portugal, Argentinien, Kolumbien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die im April 2024 abgeschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 287,8 Mio. (abzüglich Transaktionskosten) stärkte unsere Eigenkapitalposition. Das Eigenkapital stieg von EUR 234,4 Mio. zum Jahresende 2023 auf EUR 322,8 Mio.

Die Marktnachfrage ging in der zweiten Jahreshälfte 2024 weiter zurück. Die Absatzmenge in der zweiten Jahreshälfte 2024 betrug 484 Kilotonnen, was einem Rückgang von 3,6 % gegenüber den 502 Kilotonnen in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahrs (ohne Ascometal) entspricht. Trotz der Umsetzung erheblicher Kostensenkungsmassnahmen war das EBITDA im zweiten Halbjahr 2024 mit EUR –107,2 Mio. negativ (H2 2023:

EUR –160,7 Mio.). Somit war der Free Cash Flow für das zweite Halbjahr 2024 mit EUR –61,0 Mio. negativ (H2 2023: EUR 148,1 Mio.), unterstützt durch umfassende Bemühungen zum Lagerabbau an allen Standorten.

In ähnlicher Weise war unsere Betriebsleistung im Gesamtjahr 2024 von der geringen Marktnachfrage geprägt. Ohne Ascometal lag unsere Absatzmenge im Jahr 2024 bei 1 056 Kilotonnen und damit um 5,1 % unter dem Vorjahresniveau (2023: 1 112 Kilotonnen). Das EBITDA für das Gesamtjahr 2024 in Höhe von EUR –35,5 Mio. (2023: EUR –102,2 Mio.) wurde durch Einmaleffekte aus der Veräußerung von Immobilien, die nicht zum Kerngeschäft gehören, Änderungen des Konsolidierungskreises und Erlösen aus der Abwicklung von Versicherungsansprüchen unterstützt. Die Cash-Generierung war negativ mit einem Free Cash Flow von EUR –173,3 Mio. für das Gesamtjahr 2024 (2023: EUR 85,4 Mio.) als Folge der schwachen Betriebsleistung.

Finanzkennzahlen

Swiss Steel Group	Einheit	2024	2023	Δ in %	Δ in % ¹⁾	H2 2024	H2 2023	Δ in %	Δ in % ¹⁾
Absatzmenge	Kilotonnen	1 113	1 375	– 19,1	– 5,1	484,0	619,0	– 21,8	– 3,6
Durchschnittlicher Verkaufspreis	EUR/t	2 255,5	2 362,9	– 4,5		2 335,0	2 244,3	4,0	
Umsatz	EUR Mio.	2 511,2	3 244,2	– 22,6	– 14,3	1 132,0	1 386,9	– 18,4	– 6,8
Bruttogewinn	EUR Mio.	767,6	867,5	– 11,5	– 4,1	320,4	317,3	1,0	5,7
EBITDA	EUR Mio.	– 35,5	– 102,2	65,3		– 107,2	– 160,7	33,3	
EBITDA-Marge	%	– 1,4	– 3,2	55,1		– 9,5	– 11,6	18,3	
Bereinigtes EBITDA	EUR Mio.	– 119,8	– 40,9	–		– 98,9	– 110,9	10,8	
Bereinigte EBITDA-Marge	%	– 4,8	– 1,3	–		– 8,7	– 8,0	– 9,3	
Free Cash Flow	EUR Mio.	– 173,3	85,4	–		– 61,0	148,1	–	
		31.12.2024	31.12.2023	Δ in %	Δ in % ¹⁾				
Nettoumlaufvermögen	EUR Mio.	769,3	826,2	– 6,9					
Nettoverschuldung	EUR Mio.	711,4	828,6	– 14,1					
Eigenkapital	EUR Mio.	322,8	234,4	37,7					

¹⁾ Pro forma, d. h. ohne Ascometal

Aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis des Konzerns und zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen werden bestimmte Finanzinformationen auf Pro-forma-Basis offengelegt, d. h. ohne den Beitrag von Ascometal, dessen Aktiven und Passiven nach der Eröffnung des gerichtlichen Reorganisationsverfahrens am 27. März 2024 aus der Konzernbilanz ausgebucht wurden. Weitere Informationen finden Sie in den Anmerkungen 7 und 8 zur Konzernrechnung.

Kapital- markt

Unser primäres Ziel ist es, den Wert unseres Unternehmens langfristig zu steigern. Neben der Wertschöpfung in finanzieller und nichtfinanzieller Hinsicht ist dafür das Vertrauen unserer Investoren in das Geschäftsmodell und die strategischen Ziele erforderlich. Deshalb setzen wir uns für eine offene, konstruktive und langfristige Kommunikation mit unseren Investoren und dem Kapitalmarkt ein.

Aktien – Daten und Kennzahlen

ISIN	CH005795668
Wertpapierkennnummer	579 566
Ticker-Symbol	STLN
Bloomberg	STLN SE
Reuters	STLN.S
Wertpapierart	Namenaktie
Handelswährung	CHF
Kotiert an	der SIX Swiss Exchange
Anzahl Namenaktien	30799288
Nennwert in CHF	16.00

Börsenkurs

Im Jahr 2024 bewegte sich die Aktie der Swiss Steel Holding AG bis Ende April mit dem Markt seitwärts. Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung von rund EUR 300 Mio. im April, die zu einer weiteren Reduzierung des Streubesitzes des Unternehmens und damit zur Beendigung der Zulassung im SPI führte, begann der Aktienkurs bei sehr geringem Handelsvolumen bis Anfang Dezember zu sinken. Diskussionen über staatlich geförderte Senkungen der Energiekosten für Schweizer Betriebe führten im letzten Monat des Jahres zu einem Anstieg des Aktienkurses.

Insgesamt waren die Aktienmärkte weiterhin von geopolitischen Spannungen geprägt, der Inflationsdruck ließ jedoch etwas nach. Unser Aktienkurs fiel im Laufe des Jahres um 73,0 %. In absoluten Zahlen sank der Aktienkurs von CHF 16.74 Ende 2023 auf CHF 4.52.

Im Jahr 2024 betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktien der Swiss Steel Group an der Schweizer Börse rund 9 800. Zum Vergleich: 2023 waren es rund 4 300.

Aktienkursentwicklung 2024



Die Aktionäre der Swiss Steel Group haben im Februar 2025 eine freiwillige Dekotierung von der SIX Swiss Exchange beschlossen, da der Streubesitz und das Handelsvolumen der Aktien gering sind. Anschliessend hat SIX Exchange Regulation dem Antrag von Swiss Steel Group auf Dekotierung zum 5. Juni 2025 stattgegeben. Es ist vorgesehen, dass die Aktien danach auf der LPZ-X-Plattform der Lienhardt & Partner Privatbank gehandelt werden.

Dividendenpolitik

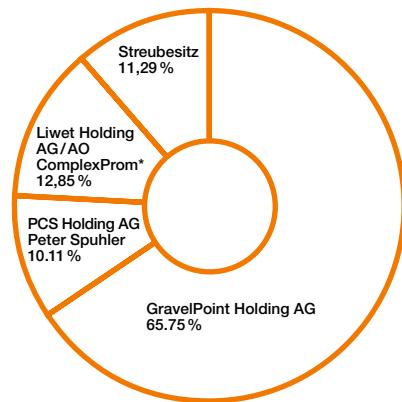
Swiss Steel Group hat im Jahr 2024 einen negativen Reingewinn erwirtschaftet. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vorschlagen, für 2024 auf eine Dividenden-ausschüttung zu verzichten.

Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass die Ausschüttung einer Dividende mittel- bis langfristig angemessen ist, da die Aktionäre so am Erfolg der Gruppe teilhaben können. Im Allgemeinen schlägt der Verwaltungsrat auf der Generalversammlung eine jährliche Dividende vor, wobei er die Ziele des Unternehmens, seine aktuelle Finanzlage und Betriebsergebnisse, allfällige Vereinbarungen in den Finanzierungsverträgen sowie die zukünftigen Marktaussichten berücksichtigt. Die Dividendenpolitik wird regelmässig vom Verwaltungsrat überprüft und kann sich ändern.

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital zum 31. Dezember 2024 bestand aus 30 799 288 voll eingezahlten Namensaktien mit einem Nennwert von je CHF 16.00. Die grösste Aktionärin des Unternehmens ist die GravelPoint Holding AG, die zum 31. Dezember 2024 65,75 % hielt. Die Liwet Holding AG/AO ComplexProm hielt

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2024



* Zusätzliche Informationen: Hiermit bestätigen wir, dass Herr Viktor Felixovich Vekselberg als Begünstiger eines Treuhandvermögens weniger als 4 % der Swiss Steel Holding AG besitzt, basierend auf:
 - dem Aktienregister der Swiss Steel Holding AG,
 - der SIX Swiss Exchange und
 - den von der Liwet Holding AG und der ComplexProm Joint Stock Company am 2. Mai 2024 mitgeteilten Informationen.
 Außerdem möchten wir klarstellen, dass:
 - Herr Vekselberg die Swiss Steel Holding AG in keiner Weise und durch kein Instrument kontrolliert.
 - Herr Vekselberg an operativen Entscheidungen der Swiss Steel Holding AG nicht beteiligt ist.

einen Anteil von 12,85 % an der Swiss Steel Group. Die dritte Grossaktionärin ist die PCS Holding AG/Peter Spuhler mit 10,11 %. Die restlichen 11,29 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Finanzierung

Die Finanzierungsstruktur der Swiss Steel Group besteht hauptsächlich aus einer syndizierten Kreditfazilität in Höhe von EUR 375,0 Mio., die von einer Gruppe von Banken bereitgestellt wird, einem ABS-Finanzierungsprogramm in Höhe von EUR 300,6 Mio. und

Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 200,0 Mio., die von ihrer grössten Aktionärin, der GravelPoint Holding AG, gewährt werden. Alle Finanzierungsinstrumente weisen Laufzeiten bis September 2028 auf.

Darüber hinaus verfügte Swiss Steel Group zum Ende des Geschäftsjahres 2024 über staatlich garantierte Bankdarlehen in Höhe von EUR 18,1 Mio. Die ungenutzten Bankdarlehen und flüssigen Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf rund EUR 154,6 Mio. Zusätzlich verfügte das ABS-Finanzierungsprogramm über einen Spielraum von EUR 108,2 Mio.

Kreditlinien

in EUR Mio.

	Kreditlinie	Status per 31.12.2024	Nicht genutzte Linien und Zahlungsmittel
Konsortialkredit (ohne Transaktionskosten)	375,0	287,3	87,7
ABS-Finanzierung (ohne Transaktionskosten)	300,6	192,4	108,2
Darlehen von Aktionären (ohne Transaktionskosten)	200,0	165,0	35,0
Staatlich garantierte Darlehen (ohne Transaktionskosten)	18,1	18,1	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		31,9	31,9
Total			262,8



Hier klicken für Investor Relations

Finanzielle Berichterstattung

**Konzern-Erfolgsrechnung der
Swiss Steel Group 27**

**Konzern-
Gesamtergebnisrechnung 28**

Konzern-Bilanz 29

**Konzern-
Geldflussrechnung 31**

**Konzern-Eigenkapitalverände-
rungsrechnung 33**

Konzern- Erfolgsrechnung

in EUR Mio.	2024	2023
Umsatz	2511,2	3244,2
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate	– 41,7	– 165,7
Materialaufwand	– 1701,9	– 2211,0
Bruttogewinn	767,6	867,5
Sonstiger betrieblicher Ertrag	166,4	84,9
Personalaufwand	– 612,7	– 678,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 356,8	– 376,5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	– 35,5	– 102,2
Abschreibungen und Wertminderungen	– 101,1	– 97,6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	– 136,6	– 199,8
Finanzertrag	9,5	1,8
Finanzaufwand	– 85,6	– 89,7
Finanzergebnis	– 76,1	– 87,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	– 212,7	– 287,7
Einkommenssteuerertrag/(-aufwand)	15,5	– 7,1
Konzernergebnis	– 197,2	– 294,8
davon entfallen auf		
– Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG	– 197,0	– 295,7
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	– 0,2	0,9
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)¹⁾	– 7,59	– 19,34
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)¹⁾	– 7,59	– 19,34

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wurde rückwirkend angepasst, um die am 28. Mai 2024 durchgeführte Aktienkonsolidierung im Verhältnis 200:1 widerzuspiegeln.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	in EUR Mio.	2024	2023
Konzernergebnis		- 197,2	- 294,8
Ergebnis aus der Währungsumrechnung		- 8,6	8,6
Veränderung des nicht realisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges		0,2	- 0,4
Steuereffekt aus der Veränderung des unrealisierten Ergebnisses aus Cash Flow Hedges		0,0	0,1
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		- 8,4	8,3
Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		11,6	- 12,8
Steuereffekt aus dem versicherungsmathematischen Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		- 11,5	1,3
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		0,1	- 11,5
Sonstiges Ergebnis		- 8,3	- 3,2
Gesamtergebnis		- 205,5	- 298,0
davon entfallen auf			
- Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG		- 205,3	- 298,8
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 0,2	0,8

Konzern-Bilanz

(Teil 1/2)

	31.12.2024	31.12.2023		
	in EUR Mio.	%-Anteil	in EUR Mio.	%-Anteil
Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	23,3		24,7	
Sachanlagen	471,8		487,5	
Nutzungsrechte	44,6		34,0	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche	2,4		1,5	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,7		1,1	
Aktive latente Steuern	23,7		19,6	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11,7		10,2	
Summe langfristige Vermögenswerte	578,2	34,5	578,6	29,9
Vorräte	682,3		805,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320,9		364,3	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1,1		3,1	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche	3,0		5,1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	58,8		89,4	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31,9		54,5	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0		33,2	
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1 098,0	65,5	1 354,6	70,1
Summe Vermögenswerte	1 676,2	100,0	1 933,2	100,0

Konzern-Bilanz

(Teil 2/2)

	31.12.2024	31.12.2023		
	in EUR Mio.	%-Anteil	in EUR Mio.	%-Anteil
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Aktienkapital	446,3		361,4	
Kapitalreserven	1 227,5		1 024,5	
Kumulierte Verluste	– 1 401,3		– 1 218,7	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	44,6		61,4	
Eigene Anteile	0,0		– 0,1	
Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG	317,1		228,5	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5,7		5,9	
Summe Eigenkapital	322,8	19,3	234,4	12,1
Pensionsverpflichtungen	180,6		201,4	
Langfristige Rückstellungen	26,5		31,6	
Passive latente Steuern	0,7		5,0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	522,9		574,1	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,5		11,9	
Summe langfristige Verbindlichkeiten	738,2	44,0	824,0	42,6
Kurzfristige Rückstellungen	49,1		77,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233,9		343,1	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	220,4		309,0	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	8,0		10,4	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	103,8		131,9	
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0,0		2,7	
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	615,2	36,7	874,8	45,3
Summe Verbindlichkeiten	1 353,4	80,7	1 698,8	87,9
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	1 676,2	100,0	1 933,2	100,0

Konzern- Geldflussrechnung (Teil 1/2)

in EUR Mio.	Berechnung	2024	2023
Ergebnis vor Steuern		– 212,7	– 287,7
Abschreibungen und Wertminderungen		101,1	97,6
Ergebnis aus dem Abgang von Tochtergesellschaften und anderer langfristiger Vermögenswerte		– 96,4	– 6,3
Zugang/Abgang sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie zahlungsunwirksame Posten		– 20,1	– 8,8
Finanzertrag		– 9,5	– 1,8
Finanzaufwand		85,6	89,7
Erhaltene Zinsen		0,6	0,6
Erhaltene/bezahlte Ertragsteuern (netto)		– 5,5	– 11,1
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlauvermögens		– 156,9	– 127,8
Veränderung Vorräte		49,9	250,7
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4,7	127,3
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 40,0	– 87,6
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	A	– 142,3	162,6
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		– 67,8	– 91,7
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		– 5,3	– 11,2
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen ¹⁾		46,0	1,1
Einzahlungen/Auszahlungen (netto) aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften		– 3,9	24,6
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	B	– 31,0	– 77,2

Konzern- Geldflussrechnung (Teil 2/2)

in EUR Mio.	Berechnung	2024	2023
Erlöse aus der Kapitalerhöhung		293,1	0,0
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung		– 5,3	0,0
Abgang von übrigen Finanzverbindlichkeiten (einschliesslich Konsortialkredit)		– 86,8	– 1,7
Zugang aus übrigen Finanzverbindlichkeiten		5,4	0,0
Einzahlungen Aktionärsdarlehen		90,0	0,0
Auszahlungen Aktionärsdarlehen		– 80,0	– 20,0
Zugang/Abgang übrige Bankdarlehen		– 0,1	0,0
Abgang staatlich garantierte Kredite		– 1,3	– 0,6
Transaktionskosten der Refinanzierung		– 9,4	0,0
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten		– 11,8	– 11,5
Finanzierungsteil des Zugangs aus dem Sale-and-Leaseback-Geschäft ¹⁾		29,1	0,0
Erwerb eigener Anteile		– 0,3	0,0
Geleistete Zinsen		– 72,6	– 71,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	C	150,0	– 105,6
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	A+B+C	– 23,3	– 20,2
Währungsumrechnungseinflüsse auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0,7	– 1,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		– 22,6	– 21,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode ²⁾		54,5	75,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode ²⁾		31,9	54,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		– 22,6	– 21,3
Free Cash Flow	A+B	– 173,3	85,4

¹⁾ Die Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen beinhalten Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 44,4 Mio. aus dem Sale-and-Leaseback von Grundstücken und Gebäuden in Düsseldorf, Deutschland (siehe Anmerkung 9). Dieser Teil des Erlöses bezieht sich auf die in der Vergangenheit an Drittmieter vermieteten Flächen. Da dieser Teil des Gesamterlöses von EUR 73,5 Mio. nicht von der Swiss Steel Group einbehalten wurde, wird er im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die verbleibenden EUR 29,1 Mio. beziehen sich auf die von Unternehmen der Swiss Steel Gruppe genutzten Flächen und werden daher im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

²⁾ Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen hauptsächlich Sichteinlagen bei Banken. Der Betrag von EUR 75,8 Mio. zu Beginn des Jahres 2023 enthält zudem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 4,7 Mio., die in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten sind.

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

(Teil 1/2)

in EUR Mio.	Aktienkapital	Kapital- reserven	Kumulierte Verluste	Kumulierte im sonstigen Ergebnis er- fasste Erträ- ge und Auf- wendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG	Anteile ohne beherrschend- den Einfluss	Summe Eigenkapital
Per 01.01.2023	361,4	1 024,5	- 916,8	54,9	- 0,1	523,9	7,0	530,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	- 1,9	0,0	- 1,9	- 1,8	- 3,7
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	- 0,1	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1
Hyperinflationsanpassungen	0,0	0,0	4,4	0,0	0,0	4,4	0,0	4,4
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0,0	0,0	5,3	- 1,9	0,0	3,4	- 1,8	1,6
Konzernergebnis	0,0	0,0	- 295,7	0,0	0,0	- 295,7	0,9	- 294,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	- 11,5	8,4	0,0	- 3,1	- 0,1	- 3,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	- 307,2	8,4	0,0	- 298,8	0,8	- 298,0
Per 31.12.2023	361,4	1 024,5	- 1 218,7	61,4	- 0,1	228,5	5,9	234,4

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

(Teil 2/2)

in EUR Mio.	Aktienkapital	Kapital- reserven	Kumulierte Verluste	Kumulierte im sonstigen Ergebnis er- fasste Erträ- ge und Auf- wendungen	Anteile der Aktionäre der Swiss Steel Holding AG			Anteile ohne beherrschend- den Einfluss	Summe Eigenkapital
					Eigene Anteile	Aktien der Holding AG	Anteile ohne beherrschend- den Einfluss		
Per 01.01.2024	361,4	1 024,5	- 1 218,7	61,4	- 0,1	228,5	5,9	234,4	
Kapitalherabsetzung	- 168,7	168,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	253,5	39,6	0,0	0,0	0,0	293,1	0,0	293,1	
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	0,0	- 5,3	0,0	0,0	0,0	- 5,3	0,0	- 5,3	
Umbuchungen	0,0	0,0	8,8	- 8,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	
Erwerb eigener Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,3	- 0,3	0,0	- 0,3	
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1	0,0	1,1	
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0,0	0,0	- 0,4	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Hyperinflationsanpassungen	0,0	0,0	4,8	0,0	0,0	4,8	0,0	4,8	
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	84,8	203,0	14,3	- 8,5	0,1	293,7	0,0	293,7	
Konzernergebnis	0,0	0,0	- 197,0	0,0	0,0	- 197,0	- 0,2	- 197,2	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,1	- 8,4	0,0	- 8,3	0,0	- 8,3	
Gesamtergebnis	0,0	0,0	- 196,9	- 8,4	0,0	- 205,3	- 0,2	- 205,5	
Per 31.12.2024	446,3	1 227,5	- 1 401,3	44,6	0,0	317,1	5,7	322,8	

Die Umbuchung von EUR 8,8 Mio. bezieht sich auf kumulierte Währungsumrechnungseinflüsse auf die Pensionen von Finkl Steel – Chicago. Nachdem der zugehörige Pensionsplan 2022 veräussert wurde, wurden die kumulierten Währungsumrechnungseinflüsse in die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Erträge und Aufwendungen umgegliedert.

Dieser Jahresbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, darunter unter anderem Aussagen zu unserer Finanzlage, unseren Betriebsergebnissen und unserem Geschäft sowie zu bestimmten strategischen Plänen und Zielen, Darstellungen von Entwicklungen, Plänen, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen und potenziellen Auswirkungen sowie Beschreibungen zukünftiger Ereignisse, Einnahmen, Ergebnisse, Situationen oder Aussichten.

Diese beruhen auf den derzeitigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen des Unternehmens, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen und erheblich von den aktuellen Fakten, Situationen, Auswirkungen oder Entwicklungen abweichen können. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den in den Aussagen enthaltenen oder implizierten Ergebnissen abweichen. Viele dieser Risiken und Ungewissheiten hängen mit Faktoren zusammen, die ausserhalb der Kontrolle oder der Fähigkeit der Swiss Steel Holding AG liegen, diese genau einzuschätzen, wie z.B. zukünftige Marktbedingungen, Währungsschwankungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, Massnahmen staatlicher Aufsichtsbehörden und andere Risikofaktoren. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie sich nicht auf zukunftsgerichteten Aussagen verlassen sollten.

Diese Kurzfassung erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Vollversion des Geschäftsberichts der Swiss Steel Group AG ist verbindlich.

Der vollständige Bericht steht nur in englischer Sprache zur Verfügung.

Impressum

Kreatives Konzept, Gestaltung und Produktion

Hilda Ltd.

hilda.ch

Korrektorat

Lionbridge Switzerland AG

lionbridge.com

Herausgeber

Swiss Steel Holding AG

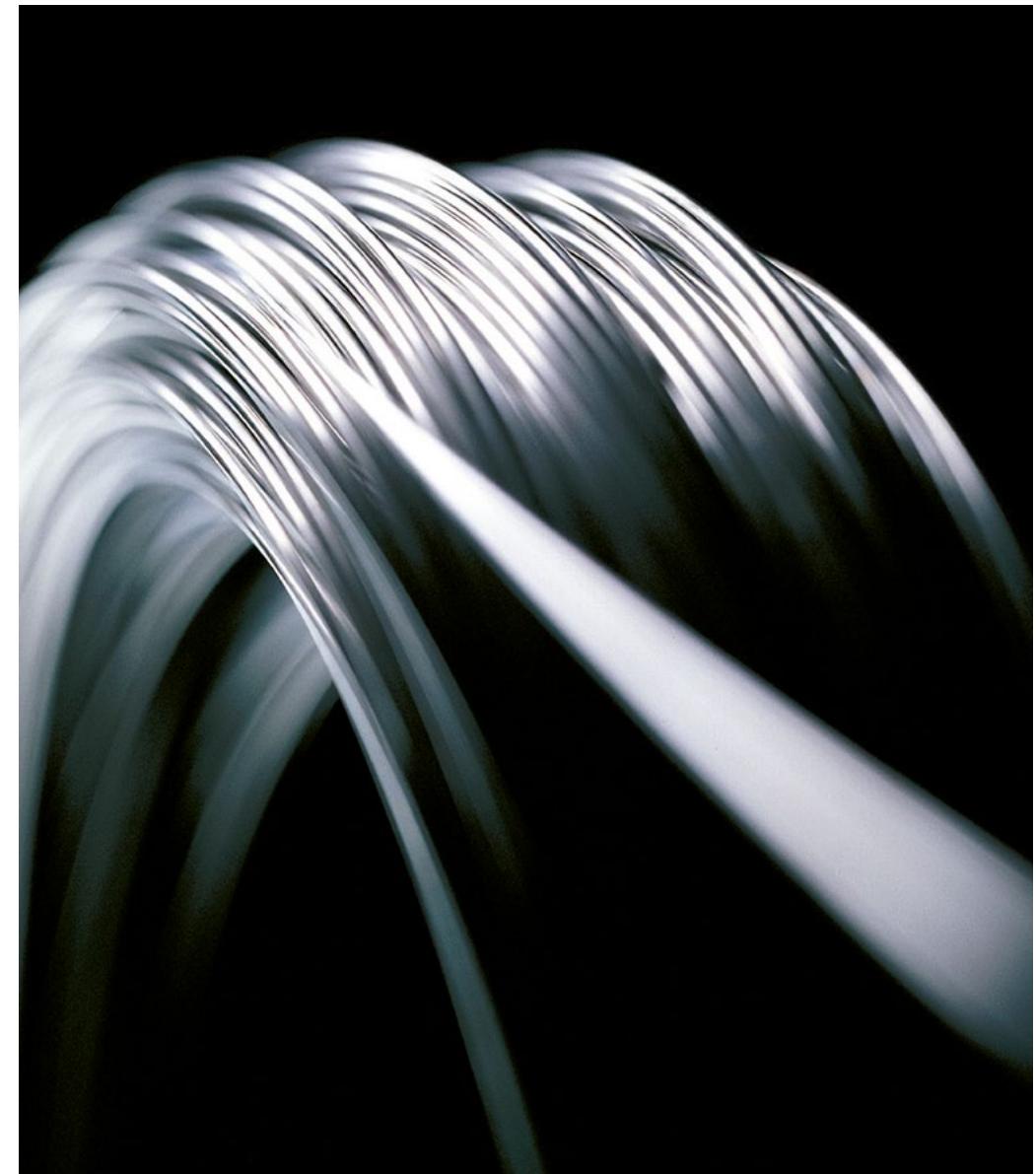
Werkstrasse 7

CH-6020 Emmenbrücke

Tel. +41 41 581 4000

ir@swisssteelgroup.com

swisssteel-group.com



Präzisionsdraht der Swiss Steel Group – für maximale Leistung und Zuverlässigkeit in anspruchsvollen Anwendungen.

Über Swiss Steel Group

Swiss Steel Group mit Hauptsitz in Emmenbrücke (Schweiz) gehört zu den weltweit führenden Produzenten von Spezialstahl-Langprodukten. Dank des ausschliesslichen Einsatzes von Stahlschrott in Elektrolichtbogenöfen zählt die Gruppe zu den europaweit relevantesten Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft und ist im Bereich von nachhaltig produziertem Stahl – Green Steel – unter den Marktführern. Swiss Steel Group verfügt über eigene Produktions- und Distributionsgesellschaften in 26 Ländern und bietet über ihre starke Präsenz vor Ort eine breite Palette individueller Lösungen in den Bereichen Edelbaustahl, rostfreiem Stahl und Werkzeugstahl an. Swiss Steel Group ist an der SIX Swiss Exchange kotiert, erwirtschaftete einen Umsatz von rund EUR 2,5 Mrd. im Jahr 2024 und verfügt über eine Belegschaft von rund 7500 Mitarbeitenden.

